

aber liegt gerade in der Einführung das Einmalige, der Schlüssel zu beglückendem Verständnis. Wohl hat man in letzter Zeit viel und oft um die Persönlichkeit des Verfassers des nach der Heiligen Schrift meist gelesenen geistlichen Buches debattiert, nie aber hat es jemand versucht, dem Leser, der gläubig suchenden und vertrauenden Seele, das Wesen des „Mönches vom Agnetenberg“ in so ergreifender Weise nahezubringen. Was ist aller Streit der Meinungen, alle „Weisheit des Verstandes“ gegen die „Weisheit der Seele — die heilige Demut“, die sich hier offenbart. Alles, was dem Kinde der Welt unbegreiflich, unerreichbar, ja hart als Anspruch, Rat oder Gebot erschienen sein mochte, hier, wo es uns zum „Selbstgespräch“ der demütigen Seele des Verfassers gedeutet wird, ist es neuer Ansporn, Trost und Hoffnung. Immer wird der gläubige Leser und Beter die rührende Gestalt des schlichten Mönches vor Augen haben, der so voll Liebe und Einsicht zu den Brüdern spricht. „Das ist das Geheimnis der Wirkung der Imitatio Christi, daß sie gewissermaßen ein stellvertretendes Buch ist für den Kampf des Menschen um das Himmelreich in ihm selbst und in uns allen.“

Linz a. d. D.

M. Günthersberger.

Die Braut des Lammes. Exerzitienbetrachtungen. Von Josef Staudinger S. J. 8^o (412). Wien 1948, Verlag Herder. Halbleinwand geb. S 35.—, Sfr. 15.20.

Exerzitienbetrachtungen vornehmlich für jene Frauen, die sich im Kloster oder in der Welt dem Herrn ausschließlich zugewandt haben, legt der bekannte Verfasser vor. Er will sie in ihrer bräutlichen Hingabe bestärken. Die eschatologische Haltung ist schon im Titel des Buches angedeutet und wird als bezeichnend für jene Seelen weiter ausgeführt, die nichts anderes mehr suchen als das, „was droben ist“. Der Verfasser bewegt sich auf der bewährten Grundlage des ignatianischen Exerzitienbüchleins und bestrebt sich, die treu verbürgte Lehre der Kirche festzuhalten, um so der Braut Christi auf dem Weg zur inneren Vollendung nur Bestes anzubieten. In 54 Kapiteln wird der Exerzitienprediger, aber auch die Ordensschwester reichlichen Stoff zur Verarbeitung finden. Die bedeutsamsten Fragen des inneren Lebens, wie sie Frauen betreffen, werden klug abgehandelt. Eine zahlreiche Lesergemeinde wird dem gelehrten Bibeltheologen Dank wissen.

Linz a. d. D.

Dr. Leopold Prohaska S. M.

Exerzitien und Sakramente. Beiträge zu wichtigen Betrachtungen des Exerzitienbüchleins. Von Johannes Umberg S. J. Zweite, vermehrte Auflage. (152). Innsbruck 1949, Verlag Felizian Rauch. Geb. S 18.60.

Das Buch will nicht, wie der Titel vermuten ließe, Exerzitienbetrachtungen über die sieben heiligen Sakramente bieten. Der Verfasser erklärt ja ausdrücklich: „Oberster Grundsatz ist und bleibt: Die Exerzitien des hl. Ignatius müssen sein und bleiben, was sie sind.“ Es soll nur praktische Anleitung gegeben werden, wie manche der wichtigsten Exerzitienwahrheiten durch den Hinweis auf den Gnadengehalt der heiligen Sakramente kräftig unterbaut werden können. Nur einige Beispiele: Die einzigartige Würde eines Kindes Gottes mit den damit verbundenen Aufgaben läßt sich unschwer und ungemein dankbar an der heiligen Taufe aufzeigen. Geistvoll und außerordentlich wirksam ist die Gegenüberstellung von Beichte und Gericht. In dem Kapitel „Tod und